

Intime Einblicke

Ehrlich gesagt weiß ich nicht mehr genau, wie viele Künstler ich in den letzten zehn Jahren für FONO FORUM interviewt habe. Aber es waren zahlreiche eindruckliche Treffen darunter, die mein Verständnis für die Musik immer weiter vertieft haben. Vor allem waren es Sänger, mit denen ich intensive Gespräche über ihren Beruf geführt habe, und bis heute sind es Stimmen, die mich am direktesten berühren, weil sich die Emotionen unverstellt mitteilen – von Mensch zu Mensch. Als die Körber-Stiftung Ende des letzten Jahres mit der Idee an mich herantrat, ein Buch über den Sängerberuf zu schreiben, musste ich daher nicht lange überlegen, weil es genau dem Anliegen der Redaktion entspricht: über Musik aufzuklären und Begeisterung dafür zu schaffen. Entstanden ist so ein Buch über die Faszination am Gesang mit einem Blick hinter die Kulissen eines vermeintlichen Traumberufs. Mehr dazu lesen Sie ab S. 54.



Foto: Marcel Heß

Chefredakteur Björn Woll

In seiner eigenen Welt leben zu dürfen, ist der Traum vieler Musiker. Ton Koopman, der niederländische Spezialist für Alte Musik hat ihn nach und nach in seinem Haus in Bussum nahe Amsterdam in die Tat umgesetzt. Der Cembalist, Organist und Dirigent, der soeben seinen umfangreichen Buxtehude-Zyklus auf CD beendet hat, lebt hier umgeben von einer Vielzahl schöner alter Dinge – Bücher, Noten, Möbel, Instrumente, Stiche und Gemälde. Aus ihnen schöpft er, der kompromisslos auf Authentizität pochende Perfektionist, seine Inspiration. Wir durften ihn in seinem Sammlerreich besuchen, und was wir dort erlebt haben, erfahren Sie auf S. 28.



Fotos: Christoph Vratz

Ton Koopman

Bereits als Zehnjähriger startete Joseph Moog (*1987) sein Klavierstudium bei Bernd Glemser und Arie Vardi. Ab 2006 begann seine internationale Karriere, er wurde mit Preisen überhäuft, und das Magazin „Diapason“ bezeichnete seine Liszt-CD als „Rohdiamant im Garten des Liszt-Jahres“. Letztes Jahr gab Moog sein Debüt beim Klavier-Festival Ruhr und begeisterte das Publikum unter anderem mit farblich subtil ausgeleuchtetem Haydn und Mozart, einer ebenso virtuos wie musikalisch ausgereiften Darbietung von Wagners „Walkürenritt“ (Klavierfassung: Carl Tausig) und Liszt'schen Verdi-Bearbeitungen. Einen Mitschnitt aus diesem Konzert finden Sie auf unserer Hörlipp-CD, ein Interview mit Joseph Moog lesen Sie ab S. 35.

